

VEREIN DER KÖLNER RICHTER UND STAATSANWÄLTE

Deutscher Richterbund - Landesverband Nordrhein-Westfalen

Verein der Kölner Richter und Staatsanwälte, Luxemburger Straße 101
50939 Köln

Luxemburger Straße 101

50939 Köln

Tel: (0221) 477 - 3016

Köln, den 23.03.2010

„Law Made In Germany“ – Anspruch, Chancen und seine Durchsetzung

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

Die deutsche Gerichtsbarkeit wird international – hierfür gibt es derzeit eine Reihe von Signalen. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Justiz ist seitens des DRB und des DAV eine Broschüre erstellt worden, die – im internationalen Vergleich – die Vorzüge des deutschen Rechts und seiner Durchsetzung herausstreicht. Es existiert auf die Initiative der Bundesländer NRW und Hamburg ein Gesetzesentwurf zur Einführung von Kammern für internationale Handelssachen und seit dem 01.01.2010 besteht im OLG-Bezirk Köln die Möglichkeit, bei den Landgerichten und dem Oberlandesgericht in speziell dafür eingerichteten Spruchkörpern auf Wunsch in englischer Sprache zu verhandeln. All dies zeigt den vielfach angesprochenen und hervorgehobenen Aspekt der Justiz als Standortfaktor für die Wirtschaft. Demgegenüber leidet die Justiz in NRW unter der Überlastung der in ihr Tätigen, die es erschwert, **den Menschen gerecht** zu werden, wie die Kampagne des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen betitelt ist.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, diese verschiedenen Aspekte in einer Diskussionsveranstaltung unter dem oben genannten Titel zu beleuchten. Zu der Veranstaltung am

22.04.2010, 15.00 Uhr, Saal 142 im Gerichtsgebäude Luxemburger Straße 101 laden wir Mitglieder, aber auch interessierte Nichtmitglieder herzlich ein. Die Beauftragte des DRB für das Projekt Law Made in Germany und Vorsitzende des Haupttrichterrats der ordentlichen Gerichtsbarkeit in NRW Frau **VR'inLG Kamphausen**, die für den DRB maßgeblich an der Initiative mitgearbeitet hat, wird das Konzept vorstellen. Der **Präsident des Oberlandesgerichts Köln, Herr Riedel**, wird sich zu der seit dem 01.01.2010 im OLG-Bezirk Köln bestehenden Möglichkeit äußern, bei Landgerichten und dem Oberlandesgericht in speziell dafür eingerichteten Spruchkörpern auf Wunsch in englischer Sprache zu verhandeln. Zu dem Thema wird aus der Sicht der Anwaltschaft für den Kölner Anwaltverein dessen Vorstandsmitglied, Herr **Rechtsanwalt Claus H. Lenz**, Mitglied der Kanzlei Lungerich, Lenz & Schuhmacher, Stellung nehmen. Die Sichtweise der international tätigen Wirtschaft vertritt Herr **Dr. Hilgers, Legal Counsel für europäische und globale Angelegenheiten bei der Ford-Werke GmbH**. Wir hoffen, dass ein möglichst großer Kreis aus Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten zu einer lebhaften Diskussion zusammenfindet. Im Anschluss daran bitten wir zu einem Umtrunk, bei dem die Diskussion ausklingen kann.

Für den Vorstand

Reske Michel